



## Gender\*innen-Sternchen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, damit eins ganz klar ist: Ich weigere mich. Ich werde Sie alle weder als Leser\*innen bezeichnen, noch als Freund\*innen. Da simmer jetzt doch ma ganz altmodisch, ne? Ich bin wirklich ein ausgesprochen aufgeschlossener Mensch und der Meinung, jeder solle ganz französisch nach seiner Façon (rheinisch: Fassong) selig werden. „Läwe un läwe losse“, wie man hier sagt. Aber so langsam bin ich mit meiner Geduld am Ende, denn auch ich habe das Recht, in Ruhe zu leben und zu lesen, ohne ständig mit diesem Genderzeugs belästigt zu werden.

Es reicht doch schon, dass es bei der SPD die Genossinnen und Genossen und ganz allgemein noch die verehrten Bürgerinnen und Bürger, die lieben Kolleginnen und Kollegen, die geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und meine Damen und Herren gibt. Da ist oft die Redezeit schon zu zehn Prozent verbraucht, ehe der Redner überhaupt zur Sache kommen kann. Man will ja höflich bleiben, es soll sich ja niemand übergangen fühlen. Vor allem *Frauen* sollen sich nicht übergangen fühlen, denn die männliche Anrede gab es ja sowieso schon immer und man will die Feministinnen und Feministen nicht reizen. Hahaha.

### Auf Bali heißen sie She-boys und sind völlig normal, auch ohne „d“

Nun bin ich selbst eine Frau, tatsächlich bereits seit meiner Geburt weiblich und ich habe auch nicht vor, das zu ändern. Ich fühle mich heute als klassische Hetera ja schon wie ein exotisches Tier im Zoo: „Ach ja, kenn ich. Guck mal, wie die eingesperrt ist, die Arme. Auch noch verheiratet, mit einem Mann! Sehr selten. Sieht man ja kaum noch in freier Wildbahn!“ Echt bitter. Ich hatte nie ein Outing, habe kein zusätzliches Chromosomenpaar, das mir das Leben schwer macht, meine Identität erschüttert und mich abends heulend ins Bett gehen lässt, weil ich mal wieder nicht „richtig“ wahrgenommen wurde und obendrein das falsche Geschlecht in meinem Pass steht. Damit wir uns verstehen: Ich mache mich nicht lustig über Menschen, die Mann sind und lieber Frau wären oder umgekehrt. Und wer mit wem ins Bett geht, ist mir sowas von gleichgültig, weil auch das Privatsache ist. Zu zweit, zu dritt, zwei Schniedel, vier Titten... alles nicht mein Problem. Ich will da aber auch nicht immerzu wie ein

Voyeur öffentlich mit reingezogen werden, weil es mich einfach nichts angeht. Es ist so banal, wird so aufgebauscht und als Gesellschaftsproblem hingestellt, obwohl es diese Dimension gar nicht hat. Man sollte sich aber doch mal fragen, wieso jetzt scheinbar immer mehr Kinder geboren werden, die einem weiblichen oder männlichen Geschlecht nicht eindeutig zuzuordnen und deshalb „divers“ sind (genauer: 10-15 pro Jahr). Sind das Zwitter? Sind das Mädchen mit ausgeprägter Klitoris, die sich nicht deutlich genug zurückgebildet hat oder umgekehrt Jungen mit Mini-Penis? Oder nichts von allem? Wie definiert man weder- noch? Wird das einfach überbewertet und wächst sich aus? Niemand kann es mir erklären, bisher. Vielleicht ist das alles zu neu, eine Folge der Umweltverschmutzung, eine Auswirkung der vielen Chemikalien, der fetten SUVs- und Dieselfahrzeuge, die Rache einer bisher unbekanntes Gottheit oder der Zeugen Jehovas. Man weiß es nicht.

Als junge Frau wuchs ich in einer Gesellschaft auf, in der sexistische Witze nahezu überall und bei fast jeder Gelegenheit erzählt wurden. Im Büro, in der Kantine, im Freundeskreis. Viele Männer konnten ihre Pfoten nicht bei sich behalten, es wurde gegripscht, was die Hormone hergaben. Die sogenannte sexuelle Revolution war in vollem Gange, zumindest bei denen, die etwas davon hatten. In einer vollen Straßenbahn war man vor dreisten Busengrapschern nicht sicher, ein Klaps auf den Po war „ja wohl nicht schlimm“, Baustellen waren generelle Pfeif- und Jubelzonen, Vergewaltigung in der Ehe nicht strafbar und auch ansonsten eher ein Kavaliersdelikt. Niemand nannte das damals sexistisch oder gar diskriminierend, es war den meisten egal. Man war eher mit der RAF und dem Russen vor der Tür beschäftigt. Der Artikel 1 des Grundgesetzes wurde zwar von lila-latzhosentragenden Menschen häufiger mal zitiert, aber im Grunde schwafelten alle nur blöd rum. Bis auf Alice Schwarzer, die dafür ja auch mächtig angefeindet wurde.

Ich war dabei, damals. Die Witze und das Grapschen waren kein Problem, das konnten wir ganz prima lösen, - und manche Witze waren wirklich gut. Als berufstätige Frau habe ich für meine Leistung immer tolle Bewertungen, aber mindestens 25% weniger Gehalt bekommen als meine Kollegen. Beim Friseur durfte ich deutlich mehr für einen Kurzhaarschnitt bezahlen und trotz unfallfreiem Fahren höhere Kfz-Versicherungsbeiträge zahlen. Bei Bewerbungsgesprächen wurde *ich* gefragt, was *ich* denn mit *meinen* Kindern mache, wenn die mal krank wären und ich habe Jobs nicht bekommen, weil ich alleinerziehend und im gebärfähigen Alter war... dafür sehe ich heute nach lebenslanger Berufstätigkeit einer staatlichen Rente entgegen, die den Namen nicht verdient.

## Und ich soll jetzt Sternchen setzen? Geht's noch?

Ich fühle mich durch diesen Genderquatsch für richtig blöd verkauft. Wir Frauen stellen mehr als 50 % der deutschen Bevölkerung und haben ganz andere Probleme, als die mageren 0,00040 %, die bisher als Gender registriert wurden.

Neben der Ungerechtigkeit der unterschiedlichen, völlig absurden Entlohnung könnte mir mal jemand erklären,

- warum Gelder für Frauenhäuser gekürzt oder gestrichen werden, obwohl der Bedarf jährlich steigt und steigt und steigt...,
- warum Morde an jungen Frauen als „Ehrenmorde“ bezeichnet werden dürfen,

- warum Bordelle angeblich so wichtig sind, um die „anständigen“ Frauen zu schützen und höhere Vergewaltigungszahlen zu verhindern, statt die Männer anders zu erziehen...
- warum Deutschland der Puff Europas und Frauenhandel hier ein sehr einträgliches Geschäft ist,
- warum es immer noch keine verpflichtenden *familien*-freundlichen Arbeitsbedingungen gibt,
- warum im höheren Management in Führungspositionen überwiegend keine Frauen eingesetzt werden,
- warum als Geschäftsführung der meisten Firmen (Briefbogen, Fußzeile) hingegen fast 100% Männernamen aufgelistet sind,
- warum alte Frauen, die sich auf das konventionelle Familienmodell eingelassen, sich auf das Wort der ach so seriösen und angeblich auch christlichen Politiker verlassen und als Hausfrau in den 1950+ Jahren Kinder großgezogen haben, während der Mann berufstätig war, sich jetzt im Alter als Schmarotzer beschimpfen lassen müssen, weil sie pro Kind ein paar Pluspunkte für die magere Rente bekommen ...
- warum Gleichberechtigung von der Politik immer noch nicht ernstgenommen und vor allem bindend *umgesetzt* worden ist. ...usw. usw. ...

Die Liste ist endlos. Endlos traurig, endlos ungerecht, endlos unwürdig. Kaufen Sie sich mal ein Jahr lang die EMMA im Abo, um zu wissen, wie und wo Frauen weltweit benachteiligt werden, wo man wegen Homosexualität, seines w-Geschlechts oder zu geringer Mitgift getötet wird, wo wirklich die Ungerechtigkeiten stattfinden. Das steht nämlich alles nicht in den Frau-mit-goldenem-Herz und Brigitte-Freundin-Schmonzetten, die Frauen trotz tollem Makeup im Regen stehen lassen. Schauen Sie bei Gelegenheit auch mal in das Impressum Ihrer Zeitschriften. Der oberste Chef ist auch dort fast immer ein Mann. Warum?

Bemühen wir kurz noch Artikel 3 des Grundgesetzes:

*(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.*

*(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.*

*(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.*

Wo bitte wird jemand, der nicht w oder m ist, sondern d, jetzt genau benachteiligt? Die vier „Mütter des Grundgesetzes“ wurden jahrelang komplett totgeschwiegen, obwohl Elisabeth Selbert diejenige war, die gegen den erbitterten Widerstand der Männer den zweiten Absatz des Artikels 3 überhaupt durchgesetzt hatte. Da gibt es auch heute noch genug zu tun.

Von daher tut es mir wirklich leid, dass ich für das Genöle einzelner Menschen, die sich weder als Mann noch als Frau oder nicht wichtig genommen fühlen und das per oberstem Gerichtsurteil auch gewürdigt wissen wollen, so gar kein Verständnis aufbringe. Ich meine, dass es viele, viele Menschen da draußen gibt, die wirklich unter Ungerechtigkeit, Missachtung und Verfolgung *zu leiden* haben. Frauen *und* Männer. Darum sollten wir uns kümmern, dafür sollten wir die Gerichte bemühen, nicht für so'n Sternchenscheiß.

Jemand, der gerne Sterne sehen will, soll nach draußen gehen, wenn es dunkel ist. Da sind genug.